

Unter der nemlichen Begleitung wie sein Freund bestieg er das Gerüste. Im Vorübergehen grüßte er viele aus seiner Bekanntschaft; er war ungebunden wie Egmont, in schwarzem Wamms und Mantel, eine mailändische Mütze von eben der Farbe auf dem Kopfe. Als er oben war, warf er die Augen auf den Leichnam, der unter dem Tuche lag, und fragte einen der Umstehenden, ob es der Körper seines Freundes sei. Da man ihm dies bejaht hatte, sagte er einige Worte spanisch, warf seinen Mantel von sich und kniete auf das Kissen. — Alles schrie laut auf, als er den tödlichen Streich empfing.

Beide Köpfe wurden auf die Stangen gesteckt, die über dem Gerüste aufgezplant waren, wo sie bis nach drei Uhr nachmittags blieben, alsdann herabgenommen und mit den beiden Körpern in bleiernen Särgen beigelegt wurden.

Die Gegenwart so vieler Aufauler und Henker, als das Schaffot umgaben, konnte die Bürger von Brüssel nicht abhalten, ihre Schnupftücher in das herabströmende Blut zu tauchen und diese theure Reliquie mit nach Hause zu nehmen.

61. Habsburgs Mauern.

Karl Simrock. Gedichte. Leipzig, 1844.

1. In Margau steht ein hohes Schloß,
Vom Thal erreicht es kein Geschloß;
Wer hat's erbaut,
Das wie aus Wolken nieder schaut?

2. Der Bischof Werner gab das Geld,
Graf Radbot hat sie hingestellt,
Klein aber fest,
Die Habichtsburg, das Felsenne

3. Der Bischof kam und sah den Bau,
Da schüttelt er der Locken Grau,
Zum Bruder spricht:
„Die Burg hat Wall und Mauern
nicht.“

4. Verseht der Graf: „Was macht
das aus?
In Strassburg steht ein Gottes-
haus,
Das bauest du,
Doch Wall und Mauern nicht
dazu.“

5. „Das Münster baut' ich Gott dem
Herrn,
Dem bleiben die Zerlöcher fern;
Vor Feindessturm
Beschützt ein Schloß nur Wall und
Thurm.“ —

6. „Wohl hast du recht, ich räum
es ein,
Ja Wall und Mauern müssen
sein:
Gib morgen acht,
Ich baue sie in einer Nacht!“

7. Und Boten schickt der Graf ins
Thal,
Die Mannen nah'n im Morgen-
strahl,
Und Scharenweis
Umstellen sie die Burg im
Kreis.